

Scheyb, Franz Christoph von: Neuntes Buch (1746)

1 Ich habe zwar dadurch der Welt etwas erzählt,
2 410Dem es an Wahrheit nicht, an Kunst und Kraft nur fehlt:
3 Was nehm' ich aber vor, die Welt zu überweisen,
4 Daß mehr an allem sey, als was ich konnte preisen?
5 Erlaube, daß ich dich bey jenem Helden-Muth,
6 Auf welchem alles Heil und Wohl und Schuz beruht,
7 415Mit Ehrfurchts-voller Bitt' an deines Thrones Stufen
8 Zum Zeugnis des Gesangs, zur Bürginn dәрffe ruffen.
9 Wann man der späten Welt das Werck vor Augen stellt,
10 Geschicht, Gesang und Thon ihr aber nicht nicht gefällt:
11 Wann man von diesem Baum einst sieht die Früchte blühen,
12 420Die schon zu dieser Zeit das Wachsthum an sich ziehen;
13 Und doch der Zweifel spricht: es sey unglaublich wahr;
14 Der Fälle Seltenheit sey viel zu wunderbar;
15 Es habe ja das Haus damahls sein Haupt verlohren;
16 Da sag: es sey von dir

(Textopus: Neuntes Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13173>)